

dolf Bartak
ltnr-Schönan
olans Bauer

wig Kepper
ly Schäfer
nhold Hager

l Graetz
olans Bauer
ly Langer
x Herborn

lla Richter

te Ruf

scha Graben
a Erler
ste findet eine
statt.
wegen 9 1/2 Uhr.

ater.

bruar 1913.

gustin.
n von Rudolf
t Welisch.
Fall.

gisseur Emil
ster Heinz

Nothmann
ie Boese

scha Schneider

Wendenhöfer
lli Röcker
arles Auen
ry Meissner
st Hohenfels

ns Kugelberg

itte d'Albert
e Möller

al Kurz

Jankowiak
na Bürger
l Platon
Parlamente-
ante, Musiker,
en u. s. w.
kt spielen im
Bogumils, der
a ehemaligen
Dynastie.
rt: Thessalien.
gen 10 1/4 Uhr.

ter.

upplhaus.)
2692.

bruar 1913.

n Tetch.
y und Tans in
h Philipp.

olf Willmann
mo Christ
gda Behrens

. Heuberger

fred Dannert

ta Ramin

z. Heuberger

arg. Hamm

la Wilhelmy
Deutschländer
ar Ludwig
na Töldte
tilie Grunert
isabeth König
nie Eisenhut
rthold Schwarz
fred Auerbach
itz Willert
artin Löser

Bergschwenger
rdi Weiburg
ndt Kowalski

inz Berton
edr. Katzmann
inr. Neumann
lli Lang

Selb
Wächter
Strunkohl
norpel
Borger
Macher
Wormann
chen

ener Nationen,
Gäste usw.
nde 11 Uhr.

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
wöchentlich einmal eine Hauptliste
der anwesenden Fremden

Abonnementspreis (einschl. Amtsblatt):

Pro das Jahr . . . Mk. 8. —	Mk. 9. 20
„ „ Halbjahr . . . „ 5. —	„ 5. 60
„ „ Vierteljahr . . . „ 3. —	„ 3. 30
„ „ einen Monat . . . „ 1. 60	„ 1. 60

Durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr . . . 3. 60
pro Monat . . . 1. 20

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion: Fernspr. Nr. 3690

Expedition: „ 1014



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadt Ausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 15 Pfg.
Die 5 mal gesp. Petitzeile neben
der Wochen-Hauptliste 40 Pfg.
Die 3 mal gesp. Reklamezeile nach
dem Tagesprogramm Mk. 2. —

Bei wiederholter Insertion wird
Rabatt bewilligt

Anzeigen-Annahme:

in der Expedition, sowie bei den
verschiedenen Annoncen-
Expeditionen — Anzeigen müssen
bis 11 Uhr vormittags in der
Expedition eingeliefert werden.

Nr. 50.

Mittwoch, 19. Februar 1913.

47. Jahrgang.

Programme der heutigen Kurhauskonzerte umstehend.

Wochenprogramm der Kur- veranstaltungen dritte Seite.

Bellagen: Tagesfremdenliste und Amtsblatt.

Aus dem Inhalt:

Symphoniekonzert im Kurhaus (Besprechung) . . .	Seite 1
Wiesbadener Neuigkeiten . . .	» 1/2
Postillon d'amour (Reiseskizze) . . .	» 1/2
Börsenkurse . . .	» 4

Aus dem Kurhaus.

Symphonie-Konzert im Kurhaus.

Bei ihrer zweiten Aufführung fand Gustav Mahlers
IV. Symphonie eine ebenso begeisterte Aufnahme wie
kürzlich im Zyklus-Konzert. Den Elektrizismus dieser

Musik, mancherlei Theatralisches ihrer Aufmachung,
allerlei Skrupelloses ihrer primären Empfindung — ü-
brigens Selbstverständlichkeiten bei Mahler — wird man
zugeben. Aber dem Klangzauber des Werkes, der Tiefe
seiner Empfindung und der grossen Vorstellung, die
Mahler dem grossen Vorwurf gegenüber immer gewährt
hat, entzieht man sich nicht so leicht. Darum gebührt
auch Herrn Musikdirektor Schuricht, der uns unter
Einsetzung seiner künstlerischen Kräfte, wie unserem
Kurorchester — einige missratene Hornstellen
konnten den herrlichen Gesamteindruck nicht stören —
für das Wiedererstehen dieses interessanten Mahler-
schen Werkes aufrichtiger Dank. Fräulein Martha
Haller (Berlin), als feinkünstlerische Interpretin des
Wunderhorn-Solos durfte auch diesmal am Erfolg teil-
nehmen. Mit ihren mit Klavier (Herr Walter Fischer)
gesungenen Liedern von Brahms, Strauss und Regner
schnitt die hochbegabte jugendliche Sopranistin, die ihre
reizvolle Stimme und treffliche Schulung in Verbindung
mit sehr ansprechender Vortragsbegabung als eine her-
vortragend qualifizierte Liedersängerin erscheinen lassen,
unter rauschendem Beifall glänzend ab. L. G.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Vorträge der Woche. Heute Mittwoch Abend
6 Uhr im Oberlyzeum am Schlossplatz: Archivrat
Dr. Domarus über „Die Berufe des Archivars und Biblio-
thekars“. — Deutsch-österreichischer Alpenverein, Don-
nerstag 8 1/2 Uhr in der höheren Mädchenschule Dr. Behn
über „Die Alpenländer in vorgeschichtlicher Zeit“. —
Mittwoch Abend 8 3/4 Uhr in der „Wartburg“ Schrift-

steller Katz über „Lord Byron und seine hebräischen
Melodien“. — Freitag Abend 6 Uhr in der höheren
Töchterchule Dr. Schmidt über „Stand und Aussichten
der Plantagenwirtschaft in Ostafrika“.

— Prinz Heinrich der Niederlande war im Hotel
„Rose“ als Gast des Fürsten und der Fürstin Günther
zu Schwarzburg-Rudolstadt und Sondershausen, sowie
des Prinzen Heinrich und der Prinzessin Schönburg-
Waldenburg. Nachdem der Prinz noch verschiedene
Besuche in der Stadt gemacht, ist er abends nach
Oberursel, wo er sich seit mehreren Wochen zur Kur
aufhält, wieder abgereist.

— Hohe Gäste. Ihre Durchlaucht Gräfin-Mutter zu
Erbach-Fürstenau, Schloss Fürstenau, Hohenzollern.
Ihre Erlaucht Gräfin Gertrud von Erbach-Fürstenau,
Schloss Fürstenau, Hohenzollern. Graf und Gräfin
Komarowsky, Moskau, Quisisana. Kaiserl. Deutscher
Generalkonsul Krien, Berlin, Quisisana. Konteradmiral
Paschen, Homburg v. d. H., Pension Fortuna. Gräfin
von Poninska, Posen, Wilhelma.

h Zunahme des Rheinreiseverkehrs. Die günstige
Entwicklung des Rheinreiseverkehrs, die erst im vorigen
Jahre die Einstellung von zwei neuen Dampfern der
Köln-Düsseldorfer Linie zur Folge hatte, hat jetzt die
Niederländische Dampfschiffahrts-Gesellschaft ebenfalls
dazu veranlasst, ihre Einrichtungen für den Personen-
verkehr auszugestalten. So wurden auf den durch-
laufenden Dampfern „Siegfried“ und „Willem I.“ die
Zahl der Schlafkabinen bedeutend vermehrt und ausser-
dem die Promenadendecks und Restaurationsmöglich-
keiten beträchtlich vergrößert. „Willem I“, der am

Fortsetzung auf der 2. Seite.

Postillon d'amour.

Eine lustige Reiseerinnerung von Edith Reumert.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Dänischen
von Rhea Sternberg.

Es war in dem goldenen Zeitalter der Postillone in
den herrlichen verschwundenen Tagen der Romantik.

Er war 18 Jahre alt, ein neugebackener Student, bald
schwärmerisch gestimmt, bald übermütig wie ein Füllen
und geneigt zu den kleinen, heiteren Abenteuern, von
denen die Welt so schwindelnd voll ist, wenn man nur
Jugend und Humor genug besitzt, um sie im Fluge zu
erhaschen.

Der gelbe, breitspurige Wagen mit seinem roten
Postillon rollte vor das Posthaus in Saaby. Der
Postillon schwang sich vom Bock, schlug die schwere
Wagentür auf und tutete in sein Holzhorn.

Die Leute in Saaby drehten sich in ihren Betten um.
Na — die Uhr war also zwölf. Und sie schnarchten
weiter.

Der junge Student kam aus dem Posthaus und sprang
leicht wie eine Feder in den Wagen.

Es war zurzeit der hellen Nächte. Doch die hellen
Nächte sind in Dänemark zuweilen sehr dunkel, und er
war sich nicht gleich darüber klar, ob er der einzige
Passagier war. Ja — dem Himmel sei Dank! Er war
allein. So konnte er also ein ordentliches Schläfchen tun.

Er hatte gerade sein wenig, loses Gepäck und sich
selbst tief in der warmen Wagenecke zurechtgelegt, als
der Postillon im letzten Augenblick die Tür aufriss.
Zwei verspätete Passagiere, zwei Damen — so viel
konnte er in der Dunkelheit unterscheiden — wollten
noch nach Aalborg mit, Mutter und Tochter, wie sich
bald feststellen liess.

„Alvida, beeile dich doch, mein Kind. Es ist die
höchste Zeit. Und sei vorsichtig, heb den Rock gehörig
hoch, denke dran, dass du ein feines helles Kleid an hast,

und diese Postwagenräder sind gewöhnlich nicht sehr
sauber.“

„Madame kann ganz ruhig sein. Der Wagen ist
eben gewaschen und eingeschmiert“, sagte der Postillon.
„Ja, eingeschmiert, das will ich glauben“, sagte die
Dame bissig. „Das, fürchte ich ja gerade, wird meine
Tochter auch werden.“

Der Student drückte sich tief in eine Ecke, um den
Damen Platz zu machen. Aus dem Schlaf würde nun
doch nichts werden! Nachdem der Wagenschlag mit
einem wütenden Knall zugeworfen worden war, vernahm
er nun zum ersten Male auch die Stimme der
Tochter. Einen entzückenden, schalkhaften Ton hatte sie.

„Hast du gehört, Mama, dass er dich „Madame“
tituliert hat? Nun ja, Papa ist ja auch nur Gymnasial-
lehrer, also gebührt dir ja auch nichts Besseres!“

„Ein naseweiser Bursche!“ antwortete die Mutter,
und liess sich schwer wie ein Sack in die nächste Ecke
plumpsen.

Für den Studenten war die Situation ein wenig pein-
lich, denn die beiden Damen hatten offenbar keine
Ahnung davon, dass sie nicht allein waren. Er fand es
daher in der Ordnung, seine Anwesenheit durch ein
„Hm“ zu erkennen zu geben.

„O Gott, ist hier jemand?“ rief die bejahrtere der
beiden Damen. „Man sieht ja nicht die Hand vor den
Augen in diesem schrecklichen Rumpelkasten!“ Sie
schlug mit der Hand in die Luft und traf den Studenten
nachdrücklich mit den Fingern zwischen Nase und
Augen, da dieser sich vorgebeugt hatte, um die Damen
zu begrüßen. Nach einer so intimen Berührung war
die Vorstellung bald erledigt. Sie entschuldigte sich
wegen des Attentates, und der Student versicherte, dass
weder seine Nase noch seine Augen Schaden genommen
hätten. Er erzählte, dass er sich auf einer Ferienreise
nach einem Gutshofe bei Aalborg befände, und die
Damen sagten, sie befänden sich auf einer ähnlichen.

In seiner jugendlichen, leicht entzündbaren Phantasie
stellte er sich natürlich die junge Dame, die an seiner

linken Seite sass, als ein Wunder von Schönheit vor.
Sehen konnte er sie ja nicht, und so hatte seine Ein-
bildung den weitesten Spielraum. Und dann diese
Stimme! Die konnte man sich nur in einem schönen
Körper denken. Der frische, etwas naseweise Ton liess
annehmen, dass sie solch ein lustiges, neugieriges Stulp-
näschen hatte, wie er es ganz besonders liebte.

Die Unterhaltung zwischen ihnen war bald im Gange.
Die Mutter hielt sich sehr zurück, als habe sie das
richtige Gefühl, sonst lästig zu werden. Immer seltener
wurden ihre nichtssagenden jeweiligen Bemerkungen, die
wie nüchterne Prosa hineinklangen in die jubelnde
Poesie dieser Sommernacht, und nach einer halben
Stunde war des Studenten heimlicher Wunsch erfüllt:
Ein verhältnismässig heftiges Schnarchkonzert war fortan
der einzige Beitrag, den sie noch zur Unterhaltung
lieferte.

Man muss zugeben, dass die Situation delikat war,
höchst delikat. Einer von den glücklichen, nur allzu
seltenen Zufällen des Lebens. Und dieses beneidens-
werte Los hatte einen Mann getroffen, der sein fast un-
begreifliches Glück zu schätzen und auszunutzen wusste.
Er entfaltete seine ganze angeborene Liebenswürdigkeit.
Wie dankbar war er nun für die Düte kandierter Lecke-
reien, die seine kleine Kusine ihm verehrt hatte! Sie
ersetzte ihm eine Menge zeremonieller Einleitungs-
phrasen. Und die schöne Unbekannte offenbarte einen
Appetit für kandierte Früchte, wie er es kaum zu hoffen
gewagt hatte.

Wovon sie sprachen? Ach, wenn er das wüsste!
Das Meiste war natürlich ein törichtes Gerede, wie Ver-
liebte es so reizvoll finden. Ach ja, er erinnerte sich
noch, dass er sich in eine tiefsinnige Erörterung darüber
einliess, inwiefern man annehmen darf, dass die Tiere
eine Seele haben, und dass er dabei mit der Fertigkeit
eines Taschenspielers den Handschuh ihrer rechten Hand
aufzuknöpfen suchte — und das geschah so selbstver-
ständlich und so ganz ohne Widerstand von seiten der
schönen Unsichtbaren, als stünde die Frage von der

Tagesprogramm der Kurveranstaltungen.

Früh-Konzert.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert der Kapelle Lucien Dupuy

in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

1. Charity, Marsch J. Savasta
2. Lustige Brüder, Walzer Vollstedt
3. Ouverture zu „Der Barbier von Sevilla“ G. Rossini
4. Scherzo in C-moll Fr. Chopin
Klavier-Solo: Herr Körppen.
5. Fantasie aus „Wenn ich König wär“ Adam
6. Raibow, Intermezzo Wennrich

Salus-Institut a. m. b. H.

Luisenstraße 4 Wiesbaden Telefon 1052

Glänzende Heilerfolge

gegen Ischias, Gicht, Rheumatismus, Schlaflosigkeit, Nervös. Magen- u. Darmstörungen etc. Elektromagnetische Oscillations-Radiations-Therapie. Von ärztlichen Autoritäten erprobt u. als ungewöhnlich wirksam empfohlen. — Das Institut ist Werktags von 9 Uhr vormittags bis abends 6 Uhr ununterbrochen geöffnet. Goldene Medaille. Goldene Medaille.

Nachmittags-Konzert.

77. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Matrosen-Marsch Frz. v. Blon
2. Ouverture zur Oper „Die Felsenmühle“ G. Reissiger
3. Deutsch und Ungarisch M. Moszkowski
4. Fantasie aus der Oper „Undine“ A. Lortzing
5. Am Meeresstrand, Impromptu für Harfe Ch. Oberthür
Herr A. Hahn.
6. Fest-Ouverture in A-dur A. Klughardt
7. Walzer aus der Operette „Der Obersteiger“ C. Zeller
8. Einzug der Gäste auf der Wartburg aus der Oper „Tannhäuser“ R. Wagner

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

5 Uhr im Weinsaal: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Abend-Konzert.

78. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zu „Pique Dame“ Frz. v. Suppé
2. Finale (I. Akt) aus der Oper „Faust“ Ch. Gounod
3. Adelaide, Lied L. v. Beethoven
4. Fantasie aus der Oper „Die Favoritin“ G. Donizetti
5. Sylphentanz aus „Fausts Verdammnis“ H. Berlioz
6. Ouverture zur Oper „Der Nordstern“ G. Meyerbeer
7. Potpourri aus der Operette „Die lustige Witwe“ Fr. Lehár

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

Grand Bar Bristol, Bärenstraße 6

Feinste und gemütlichste Bar Wiesbadens.

10610

Samstag in Biebrich anlegte, zeigt sich nach den Veränderungen in sehr schmuckem Gewande, da auch sein Salon, abweichend vom bisherigen Salontyp der Niederländer-Dampfer, zu einem Glaspavillon vergrößert und entsprechend komfortabel eingerichtet wurde. Zugleich haben alle Kabinen dieses Dampfers, wie bei „Prins Hendrik“, elektrisches Licht und Wasserleitung erhalten.

Ein Reiter-Festspiel anzusehen, haben unsere Fremden gute Gelegenheit. Das Thüringische Ulanen-Regiment Nr. 6 in Hanau feierte bekanntlich am 18. sein 100-jähriges Bestehen. Das bei dieser Gelegenheit aufgeführte Reiterfestspiel wird am Donnerstag, den 20., um 4 1/2 Uhr und Samstag, den 22., um 8 Uhr zu Gunsten der Armen Hanau wiederholt. Billets zu 5, 3, 2 und 1 Mk. sind hier im Cigarrengeschäft des Herrn Meyer, Langgasse 26, zu haben.

Todesfälle. Hier starben: Geh. Oberjustizrat, Oberstaatsanwalt a. D., Johannes Uhde, im

77. Lebensjahre in seiner Wohnung Thomastr. 1 und Landrat a. D. Dr. jur. Franz von Dreyse in seiner Wohnung Lessingstr. 12 im Alter von 59 Jahren.

Orgel-Konzert in der Marktkirche. In dem heutigen der regelmässigen Mittwochkonzerte, das um 6 Uhr bei freiem Eintritt in der Marktkirche stattfindet, werden Frau Luise Lang (Mezzosopran) von hier und Herr Kgl. Kammermusiker Weimer (Violine) mitwirken. Die Ausführung der Orgelsoli und Begleitungen liegt wie stets bei Herrn Friedrich Petersen. Programme mit Text sind à 10 Pfg. am Eingang erhältlich.

Operetten-Theater. Der Spielplan erfährt eine kleine Änderung, indem heute Mittwoch nicht „Grigri“, sondern eine Aufführung der Lewin'schen Operette „Morgen wieder lustig“ mit einem Gastspiel des beliebten Operettenstars Walther Mertz-Lüdemann vom Stadttheater in Leipzig stattfindet. Herr Mertz-Lüde-

mann singt den König Jérôme. Der Komponist Heinz Lewin wird sein Werk an diesem Abend selbst dirigieren.

Hof und Gesellschaft.

Der deutsche Kaiser sprach in einer Botschaft an den König von England sein tiefstes Beileid und seine aufrichtige Bewunderung für die Helden der Scottischen Südpolarexpedition aus.

Ein Besuch der Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Luise und dem Prinzen Ernst August von Braunschweig-Lüneburg in Gmunden ist voraussichtlich für die nächste Woche zu erwarten.

Der frühere Präsident des preussischen Abgeordnetenhauses Georg v. Köller ist 90 Jahre alt geworden. Er hat dem Abgeordnetenhaus von 1866 bis

Tierseele in allerengster Verbindung mit dem Aufknöpfen von Damenhandschuhen. Als er endlich am Schlusse seines Vortrages als eine absolute und unerschütterliche Wahrheit feststellte, dass auch das stumme Tier eine Seele besitzt, lag ihre rechte Hand in seiner linken, während er mit seiner andern ihren Handschuh in seine Rocktasche praktizierte als ein Liebespfand, das ihm keine Macht der Welt je entreissen sollte.

Wie weich und fein und klein erschien ihm ihre Hand — ihre Weisse leuchtete ihm zu durch die dichte Finsternis des Wagens, er führte sie an seine Lippen und hielt sie lange zärtlich an seinen brennenden Mund. Er war im Zenith der Begeisterung, er küsste sie wieder und wieder, während er mit verzehrender Sehnsucht und äusserster Spannung den Anbruch des Tages im Osten erwartete, damit er die ganze Schönheit seiner Geliebten im klaren Licht erschauen könne!

Sie versuchte nicht, auch nur den geringsten Widerstand zu leisten. Sie liess sich auffallend leicht und gern besiegen. Das wunderte ihn — doch nur für einen kurzen Augenblick. Es drängte sie wohl, wie ihn selbst, ihren brennenden Durst zu stillen nach ein wenig Poesie in diesem Jammertal der Prosa, und sie war wohl — halb wider ihren Willen und ihre jungfräuliche Keuschheit — überwältigt von der Kühnheit, mit der er vorgegangen war, und fürchtete am Ende, dass er in seinem gerechten Zorn Skandal machen könnte, wenn sie sich nicht ergeben seinem männlichen kecken Willen und seiner stürmischen Leidenschaft beugte! Vielleicht — wer weiss — war auch sie bezaubert von dem Klang seiner Stimme, wie er von dem der ihren. Genug, sie ergab sich in ihr Schicksal und liess ihn ruhig ihre Hand behalten, die er plötzlich, von einer instinktiven Furcht befallen, nervös untersuchte, um sich zu überzeugen, ob sie auch nicht etwa die goldene Fessel am vierten Finger trug.

Himmel! Habe Dank! Sie war frei — frei!

Seine Phantasie zauberte ihm das Bild einer glücklichen Ehe vor. Ach, wie würde er dieses entzückende kleine Wesen vergöttern, es auf Händen tragen von morgens bis abends, und es füttern mit dem Inhalt einer unendlichen Reihe von Düten mit kandierten Früchten!

Sie sprachen nicht. Sie waren in seliges Schweigen versunken.

Die Mutter schnarchte weiter, ohne zu ahnen, dass das Schicksal ihrer Tochter in dieser stillen Nacht besiegelt worden war.

Da — begann der östliche Horizont hinter fernen Höhen den matten Lichtschein anzunehmen, der den herannahenden Tag verkündet. Sein Herz klopfte immer gewaltsamer; sie bemerkte seine wachsende Unruhe, und sie begriff die Ursache. Sie war selbst gespannt und benommen. Und ganz sacht hob sie den Kopf und blickte auf zu seinen männlichen Zügen. Und ihre Blicke trafen sich instinktiv und plötzlich erhob er sich mit einem Ruck. Ein kalter Schauer überrieselte ihn.

Fräulein Alvida bemerkte sein Übelbefinden. Sie wandte das Gesicht nach dem Fenster auf der andern Seite.

Ihr himmlischen Mächte! Warum musste er so hart gestraft werden? War seine Schuld wirklich so gross?

Er betrachtete mit tiefem Weh Alvidas Nase. Ach — es war keine Stülpnase! Sie war breit und flach, mit zwei kreisrunden, weit offenen Nasenlöchern. Ihr Mund war viel zu gross und ihre Kinnbacken waren in einer Weise entwickelt, die ihre unbezähmbare Gier nach kandierten Früchten rechtfertigte.

Er war stumm — und er blieb stumm. Er fühlte einen schier unüberwindlichen Drang, die Wagentür aufzureissen und allem zu entschlüpfen, hinaus über die Heiden und Felder. Doch — der Turm der Rudolfskirche zeigte sich bereits. Aalborg konnte nur noch eine Viertelmeile entfernt sein. Nein — er wollte die Qual aushalten wie ein Held.

Endlich, endlich rollte der Wagen über die Steinbrücke der Stadt. Und die Mutter erwachte. Sie rieb sich die Augen, und als sie sich über die Situation klar wurde und die Sache überlegte, betrachtete sie ihre Tochter und den Studenten mit einem forschenden Blick. Da sie jedoch weder in seinem noch in ihrem Mienenspiel Grund zu Befürchtungen fand, war sie beruhigt.

„Na, ich hab mal gut geschlafen. Du wohl auch? Und Sie?“

„Ja — ja,“ antwortete der Student, „ich habe sogar noch obendrein einen garstigen Traum gehabt.“ Er wusste ja, dass er in wenigen Minuten ein freier Mann war, und das gab ihm den Mut, sich als Brausewind zu gerieren.

Da hielt der Wagen. Mit einem heftigen Griff riss der Kutscher den Schlag auf. Der Student lötfete die Mütze und wollte mit einem raschen Lebewohl Abschied nehmen. Aber — Fräulein Alvida vergönnte es ihm nicht, so leicht zu entkommen. Hurtig sprang sie auf, stellte sich ihm in den Weg, so dass sie die Tür sperrte, und schien etwas im Wagen zu suchen. Sie wollte sich an dem Treulosen rächen und setzte alles auf eine Karte.

„Gott mag wissen, wo mein einer Handschuh geblieben ist!“ sagte sie mit der unschuldigsten Miene der Welt.

„Dein Handschuh?“ schmolte die Mutter. „Hast du nun wieder deine Handschuhe verlost?“

„Ja, aber er muss hier sein, Mama. Ich hatte sie beide, als wir in Saaby in den Wagen stiegen.“ Und Fräulein Alvida wandte sich plötzlich zu dem Studenten um. Die Erbitterung über seinen schnöden Rückzug machte sie kühn. „Wissen Sie nicht, wo er ist?“

„Nun,“ antwortete er entschlossen. „Ihr Handschuh? Ist es nicht dieser hier?“ Die zugespitzte Situation gab auch ihm den Mut, und als sei es die natürlichste Sache von der Welt, zog er ruhig ihren Handschuh aus der Rocktasche. Aber da erhob sich die Mutter von ihrem Platz. Ihre Stimme zitterte vor Ärger.

„Der Handschuh meiner Tochter? Wie kommt meiner Tochter Handschuh in Ihre Tasche, mein Herr? Das ist vielleicht geschehen, als Sie so garstig träumten, wie Sie sich vorher auszudrücken beliebten?“ zischte sie.

„Ja — allerdings,“ antwortete der Student, „es muss geschehen sein, während ich träumte!“

Und mit einem raschen Sprung war er aus dem Wagen und verschwand um die nächste Ecke.

1903 ange-
sident. E-
verwaltet s-
über 25 00-
Genera-
bedeutend-
Präsident
ist gestor-
Der V-
Kammerhe-
Johanniter
Am 25-
täterinnen
Muhrau, i-
Wohlfahrts-
durch Sch-
ihrer Besit-
verdient g-

WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Donnerstag, den 20. Februar.

4 und 8 Uhr:
Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
Das Nachmittags-Konzert leitet der Städtische
Musikdirektor Herr **Carl Schuricht**.

Freitag, den 21. Februar.

4 und 8 Uhr:
Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
5 Uhr im Weinsaal: Tee-Konzert.
Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-,
Abonnements- oder Kurtaxkarten.

8 Uhr im kleinen Saale:

Kammermusik-Abend.

Die Herren: Konzertmeister **Adolf Schiering**
(I. Violine), **Ludwig Schotte** (II. Violine), Konzert-
meister **Wilhelm Sadony** (Viola), **Max Schildbach**
(Violoncello)

unter Mitwirkung von Herrn **Alfred Hoehn**,
Herzogl. Sachs.-Meiningen'scher Hofpianist.

Vortragsfolge.

1. Streichquartett, B-dur
(Köchel-Verz. Nr. 458, Jagd-
Quartett) W. A. Mozart
a) Allegro vivace assai.
b) Menuetto: Moderato.
c) Adagio.
d) Allegro assai.
2. Variationen und Fuge über
ein Thema von Händel op. 24
für Pianoforte J. Brahms
3. Klavierquintett, F-moll, op. 34 J. Brahms
a) Allegro non troppo.
b) Andante, un poco Adagio.
c) Scherzo: Allegro.
d) Finale: Poco sostenuto, Allegro non troppo,
Presto, non troppo.

Konzertflügel „Ibach“,
Vertreter: Herr **Adolf Stöppler**, Adolfstr. 5, hier.
Platzkarte (numeriert) **50 Pfg.**, mit der
Abonnements-, Kurtax- oder Tageskarte vorzuzeigen.
Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.
Die Eingangstüren des Saales und der Galerie
werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.
Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen
zu wollen.

Samstag, den 22. Februar.

11 Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-
Trinkhalle.
4 und 8 Uhr:
Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 23. Februar.

11½ Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-
Trinkhalle.
4 Uhr:
Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Abends 8 Uhr im grossen Saale:

Symphonie- und Orgel-Konzert.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**,
städtischer Musikdirektor.

Solist: Signor **Enrico Bossi**, Direktor
des Liceo musicale, Bologna, (Orgel).

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Platzkarte (numeriert) **50 Pfg.**, mit der
Abonnements-, Kurtax- oder Tageskarte vorzuzeigen.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien
werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkett-
plätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Montag, den 24. Februar.

4 und 8 Uhr:
Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Dienstag, den 25. Februar.

4 und 8 Uhr:
Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
5 Uhr im Weinsaal: Tee-Konzert.
Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-,
Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

Lichtbilder-Vortrag.

Herr **Hanns Heinz Ewers**

über

Fakire und Bajaderen (Abenteuer in Indien).

1.—8. Reihe: **3 Mk.**, 9.—14. Reihe: **2 Mk.**,
Galerie 1. Reihe: **1 Mk.**, Galerie 2. Reihe: **50 Pfg.**
(Sämtliche Plätze numeriert.)

Die Eingangstüren des Saales und der Galerie
werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, ohne Hüte er-
scheinen zu wollen.

Mittwoch, den 26. Februar

(Mittfasten).

11 Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-
Trinkhalle.

5 Uhr im Weinsaal: Tee-Konzert,
Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-,
Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Abends 8½ Uhr in sämtlichen Sälen:

Kostüm-Ball.

Karnevalistische Dekoration sämtlicher Säle.

Zwei Ballorchester.

Saal-Öffnung 7½ Uhr.



Anzug: Masken-
Kostüm oder Ball-
tollthe (Herren
Frack oder
Smoking) mit
karnevalistischem
Abzeichen.



Vorzugskarten für Abonnenten und Inhaber
von Kurtaxkarten (bis **spätestens Mittwoch**
Nachmittag 5 Uhr zu lösen): **3 Mark**; Nicht-
Abonnenten: **4 Mark** (gleichberechtigt mit der
Tageskarte).

Städtische Kurverwaltung.

Wochenspielplan der Wiesbadener Theater.

Anfang.	Montag, 17. Febr.	Dienstag, 18. Febr.	Mittwoch, 19. Febr.	Donnerst., 20. Febr.	Freitag, 21. Febr.	Samstag, 22. Febr.	Sonntag, 23. Febr.
7 Uhr:	Königl. Theater	—	—	Ab. D. Madame Butterfly.	Ab. C. Die Walküre. Auf. 6½ Uhr.	Ab. A. Zum ersten Male wiederholt. Grüne Ostern.	Ab. D. Robert und Bertram.
7 Uhr:	Residenz-Theater	—	—	Der gute Ruf.	Die Frau Präsidentin.	Aufführung des Richard Wagner- Verbandes.	Neuheit! III. Kammer- spiel- abend. Jesuiten.
8 Uhr:	Operetten-Theater	—	—	Morgen wieder lustig.	Autolieben.	Der liebe Augustin.	Première: Puppchen.
8¼ Uhr:	Volks-Theater	—	—	Übern grossen Teich.	Übern grossen Teich.	Übern grossen Teich.	Nachm.: Polnische Wirtschaft. Abends: Puppchen.

1903 angehört und war von 1879 bis 1897 sein Prä-
sident. Er ist verhältnismäßig noch sehr rüstig und
verwaltet seinen grossen Grundbesitz (sieben Güter mit
über 25 000 Morgen) noch selbständig.

Generalmajor z. D. **Becker**, einer der ältesten und
bedeutendsten Vorkämpfer des Automobilismus und
Präsident des mitteleuropäischen Motorwagenvereins
ist gestorben.

Der Vater des dänischen Gesandten in Berlin,
Kammerherr **Graf Adam v. Moltke**, Ritter des
Johanniter-Ordens, ist im 84. Lebensjahre gestorben.

Am 25. ds. vollendet eine der bekanntesten Wohl-
täterinnen Schlesiens, **Frl. Maria v. Kramsta** auf
Muhrau, ihr 70. Lebensjahr. Durch Schaffung sozialer
Wohlfahrtseinrichtungen auf ihren Besitzungen, wie
durch Schenkungen und Stiftungen weit über den Kreis
ihrer Besitzungen hinaus hat **Fräulein v. Kramsta** sich
verdient gemacht.



— Das Kronprinzenpaar in der Charlottenburger
Volksoper. Das Kronprinzenpaar besuchte mit Gefolge
das Charlottenburger Opernhaus und hörte Tschai-
kowskys „Eugen Onegin“ bis zum Schluss. Die
Vorstellung schien sehr zu gefallen, denn der Kronprinz
klatschte, als der Vorhang zum letztenmal gefallen war,
Beifall, bis die Hauptdarsteller noch einmal erschienen
und sich dankend verneigten. Und der Kronprinz und
seine Gemahlin und das Gefolge sassen — Publikum
unter Publikum — im ersten Rang und sie schienen sich
sogar sehr gemächlich zu fühlen. — Nach der Vorstellung
liess sich der Kronprinz vom Maschinendirektor die
technischen Einrichtungen auf der Bühne selbst erklären.

— Zeichnungen der kaiserlichen Schlösser. Auf An-
regung des Kaisers hat die Architekturmalerin **Grete**
Waldau (Grunewald) 30 Motive der verschiedenen
kaiserlichen Schlösser dargestellt.

— Erstaufführungen. **Bollen-Baeckers** Operette
„Rackerchen“ fand bei seiner Uraufführung im
Königsberger „Luisentheater“ einen vollen Erfolg. Der
witzige Dialog und die Musik gefielen gleich gut. —
„Moderne Helden“, ein vieraktiges Lustspiel von
O. von Meyen fand bei seiner Erstaufführung in Char-
lottenburg freundlichen Beifall. — „Der Wille zum
Leben“, Schauspiel von L. Ganghofer, erlebte bei
seiner Erstaufführung am „Intimen Theater“ zu Nürn-
berg bei jedem Aktschlusse den stärksten Beifall, den das
Theater in dieser Saison zu verzeichnen hat. Der
Applaus brach stellenweise bei offener Szene durch. —
Zum Trotze der Zensur wurde in Wien vor einem zwar
zahlenden, aber geladenen Publikum, also sozusagen
vor geschlossener Gesellschaft, auf der Neuen Wiener
Bühne **Frank Wedekinds** „Büchse der Pandora“
mit **Frau Eysold** und dem Ehepaar **Kayssler** in den
Hauptrollen aufgeführt. Die Darstellung stand auf
respektabler Höhe. Das bekannte Premierenpublikum
der Habitués und Literaten nahm die grausig-grandiose
Aschermittwochsvision einer Belasteten in zu er-
wartender Weise auf: ein grosser Teil verliess vor
Schluss, noch ehe das ganze Pandämonium der sexuellen
Hölle losgelassen ist, das Theater, ein anderer Teil
demonstrierte am Schluss mit stürmischen Pfuirufen,

eine Anzahl wütender Verehrer klatschte rasend Beifall. Die sich bei alledem die Unbefangenheit des Urteils erhalten hatten, erkannten wenigstens die vortrefflichen Verdienste der Darstellung an. Die Aufführung wird nach dem Bericht der „F.Z.“ wiederholt werden.

— **Die Berliner Akademie der Künste** arrangiert als Vorfeier des Regierungsjubiläums des Kaisers eine Ausstellung, die Architektur, Plastik, Malerei und Graphik umfassen soll und die ein Bild des gegenwärtigen Kunstschaffens geben will. Es haben fast alle namhaften deutschen Künstler ihre Beteiligung zugesagt.

— **Studium deutschen Geisteslebens in Nordamerika.** Das in der Columbia-Universität in den Vereinigten Staaten kürzlich eingerichtete „Deutsche Haus“ wird durch seine Büchersammlung eine bedeutsame Quelle für die Förderung deutscher Sprache und Kultur werden. Die Sammlung enthält heute schon 5000 Bände deutscher Geschichte und 11580 Bände deutscher Literatur. Die New Yorker öffentliche Bibliothek besitzt je 5000 Bände Geschichte und Literatur, und die Ottendorfer Sammlung an der New Yorker Bibliothek 10300 Bände. Professor Rudolf Tombo gedenkt die Bibliothek des „Deutschen Hauses“ besonders auf die neueste Literatur seit 1871 zu ergänzen und dabei vor allem Veröffentlichungen zu berücksichtigen, die nicht in Buchform erschienen sind, wie Ausschnitte aus Zeitungen und Zeitschriften. Dazu wird voraussichtlich eine eigene Zeitschrift über moderne deutsche Kultur treten.

— **Eine wirtschaftliche Organisation bildender Künstler.** Zur Gründung eines wirtschaftlichen Verbands der bildenden Künstler, die in den nächsten Tagen vollzogen werden soll, ergeht an die Münchner Künsterschaft ein Aufruf, in dem es u. a. heisst: Wie bei den anderen Berufen, wird ein geschlossenes Zusammengehen auch bei uns die Hebung des Standes, den Ausbau unserer Rechte und die Erleichterung der Lebensbedingungen des Einzelnen zur Folge haben. — Der Aufruf trägt die Namen der bedeutendsten Vertreter der bildenden Künste.

— **Dingelstedt - Pressel - Denkmal.** Den beiden Schöpfern des bekannten Weserliedes, dem Dichter Dingelstedt und dem Komponisten Pressel, soll in Hannoverisch-Münden, am Geburtsort der Weser, ein Denkmal errichtet werden. Zu dem Zwecke hat sich ein Ausschuss gebildet, der schon einige tausend Mark dazu gesammelt hat; jetzt hat der Norddeutsche Lloyd diesem Ausschuss die Summe von tausend Mark überwiesen.

— **Susanne Deprés als Hamlet.** Paris hat seine Moden auch im Theater. Gerade erst sahen wir, wie drei Pariser Theater nacheinander auf die Deutschenhetze von der Bühne herab verfallen waren —, um sich die Abendkassen zu füllen, und nun kommt die Nachricht aus Paris von einem zweiten weiblichen Pariser Hamlet. Der italienische Hamlet der Eleonore Duse und der deutsche der Adele Sandrock mögen dabei ausser Betracht bleiben. Das Beispiel der Sarah Bernhardt hat nun auch die Susanne Deprés zu einem weiblichen Hamlet begeistert, der demnächst das Rampenlicht der Pariser Theaterwelt erblicken soll. Im Ausseren will sie sich dabei an das Vorbild von Kainz anlehnen, in der Auffassung dagegen will sie die Schwäche und das Irrsein nicht in Hamlet, sondern um ihn, also in seine Umgebung legen, so dass Hamlet stets Herr der Situation bleibt.

— **Waldemar Staegemann,** der, wie wir bereits mitteilten, die Absicht hatte, zur Oper überzugehen und kürzlich erst an unserem Hoftheater mit viel Glück als Spielbariton debütierte, ist an die Dresdener Hofoper verpflichtet worden.

— **Kleine Nachrichten.** Die Geldnot beim Theater ist gross; auch das Grossherzogliche Hoftheater in Darmstadt braucht Geld. Sein neuer Leiter ist an die städtische Verwaltung wegen Leistung eines Zuschusses herangetreten. Als geforderte Summe werden 100 000 M. genannt. — **Albert Lindner,** dem Dichter der „Bluthochzeit“, wird in Rudolstadt ein Denkmal errichtet werden, das in den nächsten Tagen enthüllt wird.

Heer und Flotte.

— **Generalleutnant v. Usedom,** früher Kommandant des Zeughauses in Berlin, ist gestorben.
— **Schiffsbewegungen.** S. M. S. Geier ist am 14. ds. in Port Said, S. M. S. Jaguar am 15. ds. in Hankau, S. M. S. Illis und S. M. Torpedoboot S 90 am 15. ds. in Kinkiang eingetroffen.



— **Die Mittelmeer-Regatta um den Pokal von Nizza** für 6-Meter-R-Jachten wurde von der italienischen Jacht „Bamba“ gewonnen. Auch eine deutsche Jacht, „Witthore“, war an den Regatten beteiligt.

— **Major Graf Montgelas** wird an Stelle des aus Gesundheitsrücksichten ausscheidenden Freiherrn Geyr

v. Schweppenburg die Leitung des königlich württembergischen Privatgestüts Weil und des Rennstalles übernehmen. Der Nachfolger von Exzellenz v. Geyr löst daher seinen eigenen Rennstall auf.

— **Automobilfahrt durch Süddeutschland.** Der Allgemeine Deutsche Automobilklub plant auch in diesem Jahr wieder eine grössere Fahrt durch Süddeutschland, die sich über drei Tage erstreckt. Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder des Klubs. Die Fahrt ist eine Zuverlässigkeitsfahrt und beginnt am 4. Juni in Meiningen. Als Strecke ist festgesetzt am ersten Tag: Meiningen-Kissingen-Würzburg-Nürnberg-Regensburg (273,8 km), am zweiten Tag: Regensburg-Passau-München (344,9 km), am dritten Tag: München-Augsburg-Ulm-Stuttgart-Heilbronn (278,9 km).

— **Neue Auto-Weltrekorde.** Auf der Automobilrennbahn in Brooklands verbesserte Percy Lambert auf einem Lord Shrewsbury gehörigen 25,6 PS Talbotwagen seinen eigenen erst kürzlich aufgestellten Weltrekord, indem er 80,450 km in 29 Min. 2,5 Sek. zurücklegte. Die stündliche Geschwindigkeit betrug 166,2 km. 160,900 km legte er in 57 Min. 49,3 Sek. zurück, wobei seine stündliche Geschwindigkeit 166,945 km betrug. Den Einstundenweltrekord brachte Lambert auf 167,098 km und schlug so den bisher von Hemery auf 60 PS Lorraine-Dietrichwagen gehaltenen Rekord um ungefähr 10,458 km.

— **Das fünfzigste Grosse Armees-Jagd-Rennen** wird von Generalleutnant von der Marwitz und Major Graf Montgelas jetzt proponent. Das Jubiläum der vornehmsten Reiterprüfung unseres Heeres kommt darin zum Ausdruck, dass jedem Reiter, der sich an ihr beteiligt, ein Kaiserbecher in Aussicht steht. Sonst sind Ausschreibung und Preishöhe gleich geblieben, 13400 M. und drei Ehrenpreise, davon derjenige für den Sieger von dem allerhöchsten Kriegsherrn bewilligt. Das Rennen wird am 6. Juni gelaufen.

— **Kleine Nachrichten.** Leutnant Graf v. Walderssee im 1. Mecklenburgischen Dragoner-Regiment Nr. 17 in Ludwigslust hat im Bereich des IX. Armeekorps den Ehrenpreis des Kaisers für Offiziere der Kavallerie gewonnen. — Die deutsche Rennsaison wird in Rathenow am 2. März mit sehr anständigen Feldern eröffnet werden. — Ein Kramsta-Erinnerungs-Rennen ist zur Ehrung des 1912 verstorbenen grossen Herrenreiters geschaffen worden. — Die Bestimmungen über die Flach-Rennen für Hindernis-Pferde, haben eine entsprechende Umgestaltung und Verbesserung erfahren, die wohl demnächst veröffentlicht werden wird.

Luftschiffahrt.

— **Todessturz eines Fliegeroffiziers.** Der Oberleutnant Eduard Nittner, der als Erster den Semmering überflogen hat, stürzte auf dem Flugfeld Fischamend bei Wien bei der Erprobung eines neuen Apparates aus 100 m Höhe ab und blieb auf der Stelle tot.

Neues vom Tage.

— **Ein deutscher Pionier der italienischen Hotelindustrie.** In Venedig ist nach längerem Leiden einer der hervorragendsten deutschen Hoteliers in Italien, der aus Leipzig stammende Hotelbesitzer Karl Walter, im 61. Lebensjahre gestorben. Walter begründete 1875 in Venedig ein Hotel mit 50 Zimmern und hinterlässt nach dreieinhalb Jahrzehnten das mächtige Hotel Britannia am Canale Grande, das mit seinen Dependenz eine kleine Hotelstadt genannt werden kann und zu den am besten geleiteten Hotels in ganz Italien nach dem einmütigen Urteil aller Reisenden gehört.

Dieses grosse Unternehmen hat aber trotzdem die Tatkraft unseres tüchtigen Landmannes nicht ausgefüllt, er ist nebenbei noch der Begründer der grossen Firma Walter, Mende & Co. geworden, die in der Stadt Venedig und darüber hinaus in ganz Venedig eine grosse Reihe von elektrischen Licht- und Kraftanlagen geschaffen hat. Der grosse Verlust, den Venedig mit seinem Tode erleidet, kommt denn auch in allen Teilen der Bevölkerung und in der Presse in ungewöhnlichem Umfange zum Ausdruck. Man kann sagen, dass wenige Ausländer in ihrem Wirken für die Fortschritte Italiens so anerkannt worden sind, wie der Verstorbene.

— **Amnestie in Bayern.** Der Prinzregent hat aus Anlass der Übernahme der Regentschaft insgesamt 865 Personen begnadigt. Der Mehrzahl wurde die Strafe erlassen. 137 Gefangene wurden in Freiheit gesetzt; unter ihnen befand sich ein Verurteilter, der als junger Mensch einen Mord begangen hatte, deswegen zum Tode verurteilt, aber zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt wurde.

— **Grossfeuer in Konstantinopel.** Im Stambuler Viertel Sultan Ahmed, unweit der Sätte der grossen Feuersbrunst, die im Sommer mehrere Stadtviertel eingeäschert hat, wütete ein Brand, der grosse Dimensionen angenommen hat und bereits an 100 Holzhäuser, sämtlich von Muselmanen bewohnt, vernichtet hat.

— **Hotelbrand in Oberwesenthal.** Das in Sportkreisen bekannte Hotel „Stadt Karlsbad“ ist vollständig niedergebrannt; die zahlreichen Wintersportler konnten sich retten. Es wird Brandstiftung vermutet.

Bibliothek.

— **Woermanns Geschichte der Kunst aller Zeiten und Völker** (Verlag des bibl. Instituts Leipzig, Wien). Bei den grossen und sich stetig steigenden Kunstinteressen unserer Zeit ist es oft als Mangel empfunden worden, dass es an einer zusammenfassenden und doch übersichtlichen Kunstgeschichte aller Völker und aller Zeiten fehle, die zugleich die Phasen der Entwicklung auch der Ur- und Naturvölker berücksichtigt und einen gangbaren Mittelweg zwischen allgemeinverständlicher und wissenschaftlicher Darstellung einschlägt. Diesen fühlbaren Mangel beseitigt Woermanns Geschichte. Dieses Werk des ausgezeichneten Dresdener Kunsthistorikers umfasst drei Halbbändchen zu je 17 Mark, deren erster der Kunst der vor- und ausserchristlichen Völker gewidmet ist, während der zweite die Kunst bis zum Reformationszeitalter, der dritte die Kunst der neuern Zeit behandelt. Mit glücklicher Hand hat der Verfasser diesen Stoff gemeistert, der die ältesten Künstler ebenso berücksichtigt wie einen Thoma, Klinger, Millet — Ornamentik, Teppichweberei, Holzschnitt in gleicher Weise wie Baukunst, Bilderei und Malerei in ihren geschichtlichen Entwicklungsstufen. Mit feinem Verständnis für das Bedürfnis weitester Kreise hat es Woermann vermieden, die Kunstgeschichte im Dienste einer geistlichen oder weltlichen, wirtschaftlichen oder schönwissenschaftlichen Lehre vorzuführen. Zwar fusst seine für die grosse Allgemeinheit zugeschnittene Darstellung auf dem Boden strenger Wissenschaftlichkeit, aber sie vereint ruhige Sicherheit mit gefälliger Anmut und vornehmer Objektivität und findet wirkungsvolle Unterstützung durch eine ausserordentlich reiche Illustrierung. Diese umfasst 1361 Abbildungen im Text (1527 Einzeldarstellungen) und 162 Tafeln in Farbendruck, Tönung und Holzschnitt. Das gesamte Bildmaterial ist mit grosser Kennerschaft ausgewählt und unter Benutzung aller Errungenschaften der modernen Technik mit historischer Treue und in einer Feinheit und Klarheit wiedergegeben, die vollendet genannt werden müssen. Woermanns Werk ist nicht allein Kunstliebhabern zu dienen bestimmt, es wendet sich in gleicher Weise auch an die Kunstgelehrten, denen es durch die alphabetischen Schriftennachweise und die sorgfältig angelegten Register besonders als zuverlässiges kunsthistorisches Nachschlagewerk willkommen sein wird. Mit dieser umfassendsten aller neueren kunsthistorischen Veröffentlichungen hat Deutschland seine führende Kunstgeschichte gefunden. Das vortreffliche Werk sei jedermann bestens zur Anschaffung empfohlen.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunden im Verkehrsbüro vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

BÖRSEN-KURSE vom 18. Februar 1913.

Mitgeteilt von **Wiesbadener Bank S. Bielefeld & Söhne.**

Das Badeblatt erscheint täglich am **Vorabend** (zwischen 5 und 6 Uhr) des Tages, unter dem die Zeitung datiert ist. Die nachstehend verzeichneten Kurse sind demnach bereits schon die telegraphisch gemeldeten **Schluss-Kurse** der **Frankfurter Börse** an dem Tage der Ausgabe unseres Blattes. Die **Londoner Notierungen** sind die gegen Mittag des gleichen Tages in London bekannt gegebenen und ebenfalls auf telegraphischem Wege gemeldeten **Anfangs-Kurse**.

Frankfurter Börse.	Anfang:	Schluss:
Deutsche Bank	253 ³ / ₄	253 ³ / ₄
Disconto Commandit	187 ³ / ₄	188 ³ / ₄
Dresdner Bank	154 ¹ / ₂	154 ¹ / ₂
Phönix Bergw.	253.—	254.—
Bochumer Gußstahlw.	209 ¹ / ₂	210 ⁵ / ₈
Deutsch-Luxemb. Bergw.	157 ¹ / ₂	158.—
Gelsenkirch. Bergw.	190 ¹ / ₂	190 ⁷ / ₈
Harpener Bergb.	188 ³ / ₄	188 ⁷ / ₈
Pakettfahrt	147 ¹ / ₂	146 ³ / ₄
Nordd. Lloyd	114 ¹ / ₂	114.—

Londoner Börse.	Gestriger Schluss:	Heutiger Anfang:
Atchison Common	104 ⁵ / ₈	104.—
Canada Pacific	236 ³ / ₄	235 ¹ / ₄
Erie Common	30 ¹ / ₄	29 ³ / ₄
Missouri Common	26 ³ / ₄	26 ¹ / ₂
Reading Common	82 ¹ / ₄	81 ¹ / ₂
Rock Island Common	22 ⁷ / ₈	22 ³ / ₄
Southern Pacific	103 ¹ / ₄	103 ¹ / ₄
Southern Railway Common	26 ³ / ₈	26 ⁵ / ₈
Union Pacific Common	159 ⁵ / ₈	159 ⁷ / ₈
Steel Common	63.—	63 ¹ / ₄
Amalgamated Copper	70 ⁷ / ₈	70 ⁵ / ₈
Anaconda Copper	7 ⁵ / ₁₆	7 ⁵ / ₁₆
Rio Tinto	71 ¹ / ₂	71 ¹ / ₂
Goldfields Cons.	22 ² / ₃	2 ² / ₃
Eastrand Prop.	22 ⁷ / ₈	21 ⁵ / ₈
Chartered	1 ⁵ / ₁₆	1 ⁵ / ₁₆
Debeers	20 ¹⁵ / ₁₆	20 ¹¹ / ₁₆
Premier Diamond	11 ⁵ / ₈	11 ⁵ / ₈

nach den Anmeldungen vom 17. Februar 1913.

Prinz Nikolas
Wiesbadener Hof
Metropole u. Monopol
Kölnischer Hof
Augenheilanstalt
ndingen, Nassauer Hof
Kaiserhof
Wiesbadener Hof

Hotel Vogel
Englischer Hof

Nassauer Hof
Wiesbadener Hof
Metropole u. Monopol
Grüner Wald
Europäischer Hof
Silvana
Taunusstrasse 62 I
Haus Elise
Schwarzer Bock
Central-Hotel
Grüner Wald
Nassauer Hof
Recklinghausen, Rose
Prinz Nikolaus
Quisisana
Grüner Wald
Nassauer Hof
Nassauer Hof
Nassauer Hof
Kölischer Hof
Rose
Hotel Berg
Grüner Wald
Quisisana
Burghof
Central-Hotel
Einhorn
Wiesbadener Hof
Pariser Hof

busul, Berlin, Quisisana
est., Koblenz, Reichshof
Central-Hotel
tenburg, Kölnischer Hof
Einhorn
Nonnenhof
Nonnenhof
heim, Hossz z. hl. Geist
Einhorn
Evang. Hospiz
Gr.-Nappern (Ostpr.)
Schwarzer Bock
Goldener Brunnen

Metropole u. Monopol
Prinz Nikolaus
Reichspost
Pariser Hof
Evang. Hospit.
Englischer Hof
Augenheilstalt.
Kuranstalt Dr. Schloss
Schützenhof
Wiesbadener Hof
Wiesbadener Hof
Englischer Hof
Friedrichstr. 8
Römerbad
Viktoria-Hotel

Zur Sonne
Union
wetzingen Einhorn
Hotel Vogel
Fr., Homberg

Taunus-Hotel
Wiesbadener Hotel
Villa Monbijou
Wiesbadener Hotel
Nonnenhof
Kaiserhof
Union
Nassauer Hotel
Augenheilstal
Nassauer Hotel
Rosa
Astoria-Hotel
Wiesbadener Hotel
Schwarzer Bock
Westfälischer Hotel
Hotel Krug
Central-Hotel
Grüner Wald
Goldenes Kreuz

Levitzow, Quisisana
Residenz-Hotel
Wiesbadener Hof
Hotel Krug
Nonnenhof
Sanatorium Friedrichshöhe
Sanatorium Friedrichshöhe
Reichspost
Englischer Hof
Kaiserslautern, Quisisana

Wiesbadener Hof
Kronprinzenhof
Nassauer Hof
Kuranstalt Dr. Schleich
Hotel Berg
Pension Margarete
Palast-Hotel
Stuttgart, Goethestr. 1 II

Hansa-Hotel
Palast-Hotel
Rosengarten
Nassauer Hof
Schwarzer Bock
Stuttgart v. d. H.
Pension Fortuna
Evang. Hospiz
Kaiserhof
Hotel Wein
Einhorn
Metropole u. Monopoli
Tewercher (Westpr.), Rosengarten
Nonnenhof

der Station Wiesbaden. Beobachter: Ed. Lampe.

Höchste Temperatur: 1.7	Niedrigste Temperatur: -0.4
-------------------------	-----------------------------

 **Café-Restaurant Orient**
10787 Unter den Eichen Tel. 860.
Täglich von 3 $\frac{1}{2}$ —11 Uhr:
Künstler-Konzert.
Eintritt frei. Neuer Inhaber Josef Decker.

10725

High class
Boarding-*establishment*
Haus Dambachtal

new building with every comfort in the neighbourhood of the Kochbrunnen and the forest, within a large garden. Rooms with private bath from 550—1000 M. with full pension. Flats self-contained.

Dambachtal 23 — Neuberg 4. Teleph. 341.

**Erstklassiges internationales
Töchter-Institut „Almonte“**
73 Walkmühlstrasse 73.
Wissenschaftliches und Haushaltungs-Pensionat gesellschaftl. Ausbildung — Akad. Mal- u. Zeichenschule geleitet durch akad. Maler. Warm empfohlen von Eltern. Umgangssprachen franz. und engl. auch italien. **4 Nationallehrer** im Hause. Sorgf. Pflege und Erziehung. Grosses Haus. (Zentralheiz. elektr. Licht). — Herrliche Waldlage. Prospekte, Ia. Referenzen und Ansichten durch die Vorsteherin:
10646 Frau Hetty Kindsocher.

H. Haas **Herrenschneider Tailor**
Anfertigung feiner Herrenkleidung
Grosses Stofflager 10609
Taunusstr. 13 I. St. Ecke Geisbergstr.

Taunusstrasse 27 *Modes* Taunusstrasse 27
Aparte Pariser u. Wiener Modell-Hüte
 Minna Brühl. 1084

Zahn-Praxis
Heinrich Neuhaus, Dentist.
Luisenstrasse 14 II. Nahe Wilhelmstrasse.
Sprechstunden für Zahnleidende:
Vorm. 9—1 nachm. 3—6 Uhr. Sonntags 10—12 Uhr. 1084

Silbertannen
reichblühende Schnittstauden sowie alle zur Ausschmückung unserer
Gärten beliebten Gehölze, Bäume etc. kaufen Sie preiswert bei
Friedr. Hirsch, Wiesbaden — Ankamm
Haltestelle Wartturmweg der Elektrischen Strassenbahn
Wiesbaden—Bierstadt. 10666

L. RETTENMAYER
WIESBADEN

hegelmässiger Speditionsdienst für
Reisegepäck (Fracht- u. Eilgüter)
Lagerung. — Verpackung.
Nikolasstrasse 5. 1073

Telephone:
12, 124, 2376.



Pommer, Hr. Dir., Berlin
Gräfin von Poninska m. Jungfer, Posen
Popp, Hr., Gelnhausen
Pottbass, Hr. Kfm.
Prun, Hr. Kfm., Wehlen
Priwin, Fr., Posen

Grüner Wald
Wilhelma
Hotel Berg
Nonnenhof
Wiesbadener Hof
Schwarzer Bock

Rausch, Frl., Königsberg
Rechlin, Hr. Kfm., Berlin
Frhr. u. Freifrau v. Reck, Heidelberg
Reimann, Hr. Kfm., Bremen
Reiners, Hr. Ing. m. Fr., Stolberg
Reis, Hr., Bursburg
v. Reumont, Fr. Landrat, Erkelenz
Reyers, Hr. Notar m. Fr., Velp
Richter, Hr., Courl
Rieckenberg, Fr. Geh. Rechnungsrat, Berlin, Am Römertor 7 I
Riedel, Hr. Dr. med., Rothenburg (Bay.)
Riehs, Hr. Kfm., Chemnitz
Ries, Hr. Kfm. m. Schwester, Leipzig
Rockstroh, Hr. Rittmeister a. D. m. Fr., Naumburg a. S.

Villa Monbijou
Grüner Wald
Taunus-Hotel
Einhorn
Hotel Berg
Kronprinz
Hotel Cordan
Bellevue
Hospiz z. hl. Geist
Schwarzer Bock
Grüner Wald
Hotel Happel

Rockstroh, Hr. Hauptm. m. Fr., Halle, Metropole u. Monopol
Roelink, Frl., Holland
Roeschke, Hr. Hauptm., Angermünde
Rootlieb, Hr., St. Moritz
Rosenthal, Hr. Kfm., Berlin
Roth, Hr., Limburg
Rothschild, Hr. m. Fr., Aachen
Rott, Hr. Kfm. m. Fr., Elberfeld
Rügenberg, Hr. m. Fr., Düsseldorf
Rutle, Hr. Kfm., Hamburg

Metropole u. Monopol
Pension Nerotal
Friedrichstrasse 8
Nassauer Hof
Wiesbadener Hof
Hotel Berg
Prinz Nikolaus
Reichshof
Palast-Hotel
Taunus-Hotel

Salheiser, Hr. Kfm., Berlin
Samarine, Hr. m. Bed., Moskau
Sandeker, Hr. Kfm., Berlin
Sattler, Hr. Rent., Schweinfurt
Schätzle, Hr. Ing., Hamburg
Schaar, Hr., Idstein
Schickendanz, Hr. Kfm. m. Fr. u. Krankenschwester, Berlin

Grüner Wald
Quisisana
Nonnenhof
Rose
Goldener Brunnen
Hotel Krug
Allesaal

Schindler, Hr. Dr. med., Berlin
Schirmann, Hr. Postmeister, Erbach (Odenw.)
Schlad, Hr., Kaiserslautern
Schleifer, Hr. Dr., Hanau
Schley, Hr. Dr., Köln
Schlochau, Hr. Kfm., Berlin
Schmer, Hr., Saarbrücken
Schmidt, Fr., Frankfurt
Schmitz, Hr. Kfm., Köln
Schmitz, Hr. Kfm., Elberfeld
Schöllig, Hr. Kfm., Friedberg
v. Schönfeld, Hr. Hauptm. u. Komp.-Chef, Frankfurt

Zum Spiegel
Hotel Nizza
Hotel Weiss
Wiesbadener Hof
Hansa-Hotel
Grüner Wald
Zur Stadt Biebrich
Rose
Nonnenhof
Grüner Wald
Einhorn
Pension Linkenbach
Zur neuen Post

Schoenwälder, Hr., Berlin

Schöring, Hr. Kfm., Kaiserslautern
Schroeder, Hr., Hohenholz
Schülein, Hr. Dr., München
Schürmann, Hr. Kfm., Köln
Schuster, Fr. Dr. med., Aachen
Schwarzkopf, Hr., Mannheim
Schwarzlose, Fr., Gardelegen
Schwenger, Hr. Rittergutsbes. m. Fr., Eschwege

Schwiebert, Hr. Kfm., Bremen
Frhr. v. Seckendorff, Hr. Oberleut., Bamberg
Selbst, Hr. Fabr., Meinerzhagen
Setz, Hr. Rent., Siegen
Seyfert, Hr. Kfm. m. Fr., Düsseldorf
Siemens, Hr. Dr. m. Fr., Düsseldorf
Simon, Hr. Direktor, Mannheim
Simon, Hr. m. Fr., Mannheim
Singelmann, Fr., Braunschweig
Sonnwald, Fr., Gelsenkirchen
Spies, Hr. Kfm., Köln
Spindler, Hr. Kfm., Hamburg
Spitz, Hr. Kfm., Essen
Stadelmann, Hr. Rent., Oberlahnstein
Stähler, Hr. Kfm., Remscheid
Steesswyck, Hr. Kfm., Bremen
Stengel, Hr. Kfm., Ludwigshafen
Steptat, Hr. Dr. m. Fr., Kreuznach
Stern, Hr. Dr. med. m. Sohn, Schlüchtern
Sternheim, Hr. Kfm., Leipzig
Stiebing, Hr. Kfm., Hanau
Strauss, Hr., Frankfurt
Strauss, Hr. Amtsrat, Karschau
Strieder, Hr. Kfm., Cochem
Stützer, Hr. Stadtsekretär, Saarbrücken
Sühroska, Fr. Redakteur, Wien
Sütterau, Hr. Kfm., Lahr
Sulzbach, Hr. Dr., Frankfurt
Surrmann, Hr. Gutsbes. m. Fr., Bochum
Syrinx, Hr. Kfm., Bielsk

Thamsen, Hr. Kfm., Hamburg
Thiede, Hr. Kfm., Berlin
Thiel, Frl.
Thobois, Fr., Brüssel
Tiefen, Hr., Münster
Ullmann, Hr., Städtoldendorf
Vath, Frl., Marktheidenfeld
de Vavasseur, Hr., Bordeaux
Veit, Hr. Kfm., Göttingen
Veit, Fr., Koblenz
Vin Posadas, Hr. m. Fr., Buenos-Aires
Voges, Hr. Kfm., Bremen
v. Volkmann, Fr., Saarbrücken
Voppenberg, Hr. Kfm., Mannheim

Taunus-Hotel
Grüner Wald
Zur Sonne
Continental
Wiesbadener Hof
Rose

Europäischer Hof
Vier Jahreszeiten
Metropole u. Monopol
Central-Hotel
Kuranstalt Dr. Schloss
Hotel Krug
Schwarzer Bock

Haus Oranienburg
Frankfurter Hof
Villa Medici
Reichspost
Hotel Berg
Hotel Happel
Reichspost
Nassauer Hof
Palast-Hotel
Nerostrasse 20 I
Metropole u. Monopol
Wiesbadener Hof

Grüner Wald
Hotel Happel
Villa Olanda
Union
Taunus-Hotel
Hotel Happel
Grüner Wald
Hansa-Hotel
Burghof
Wiesbadener Hof
Englischer Hof
Viktoria-Hotel
Hotel Weiss
Zur Stadt Biebrich
Central-Hotel
Grüner Wald
Rose
Römerbad
Sanatorium Friedrichshöhe

Taunus-Hotel
Grüner Wald
Zur Sonne
Continental
Wiesbadener Hof
Rose

Voss, Hr. m. Fr., Amsterdam

Voss, Hr. Kfm., Köln

Wagner, Hr. Dipl.-Ing. m. Fr., Darmstadt
van de Wall, Hr., Haag
Walz, Hr. m. Tochter, Warschau
Walzer, Hr. Assessor, Wetzlar
Weigel, Frl., Heidelberg
Weill, Hr. Kfm. m. Fr., Zürich
Weinstein, Hr. Kfm., Düsseldorf
Weissleder, Hr. Oberleut., Zittau
Weitz, Hr. Kfm., Düsseldorf
Weyl, Fr. Prof. Dr., Berlin
Wien, Hr. Rittergutsbes., Kraplan
Wild, Hr. Kfm. m. Fr., Krefeld
Willms, Fr. Apotheker m. Tochter, Hochemmerich

v. Winterfeld, Hr. Leut. z. S., Kiel
v. Witte, Hr. Rittergutsbes. u. Kammerherr,
Ragow b. Breskow
Wodarg, Hr. Rittergutsbes. m. Fr., Ellershausen
Wolff, Hr. m. Fr., Berlin
Wolff, Hr., Berlin
Wortsmann, Fr. m. Tochter, Nürnberg
Wrede, Hr. Gutsbes., Gunsleben

Edler von Zeissl, Hr. Prof. m. Bed., Wien

Ziemann, Fr. Domänenrat m. Tochter, Erfurt

Zimmermann, Fr. Landgerichtsdirektor, Darmstadt

Metropole u. Monopol
Villa Speranza

Schwarzer Bock

Burghof

Central-Hotel

Rose

Englischer Hof

Hotel Riviera

Prinz Nikolaus

Schwarzer Bock

Wiesbadener Hof

Grüner Wald

Europäischer Hof

Schwarzer Bock

Taunus-Hotel

Schwarzer Bock

Kl. Burgstrasse 4 III

Rose

Schwarzer Bock

Schwarzer Bock

Wiesbadener Hof

Schwarzer Bock

Rose

Metropole u. Monopol

Villa Speranza

Bericht über die Fremdenfrequenz. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde.

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 15. Februar . . .	9 968	5 294	15 262
Am 16. und 17. Februar	359	178	537
Zusammen . . .	10 327	5 472	15 800

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich:
Städtisches Verkehrsamt

Hotel Quisisana, Parkstrasse 5 und Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11. — Fremdenliste vom 14. Februar 1913.

Mrs. Hockmeyer. Grossgrundbesitzer Tidemann und Frau mit Bed. Frl. Weigt. Hr. u. Mrs. Raleigh. Herr Leslie Gordon und Frau. Frau Keding. Frl. Stecher Major und Bezirks-Chef Freiherr von Malbus. Herr Liebermann und Frau. Herr Oppenheim mit Frau und Bed. Frau von Moisy. Leutnant von Klahr. Herr Dietzel. Frau Mantels. Fräulein Baker. Frau Knauff u. Frl. Tochter. Kaiserl. Deutscher Konsul Mohr u. Frau. Frl. Sorin. Hr. Dalbke Meyer. Herr v. Appen. Major a. D. u. Rittergutsbesitzer v. Plötz u. Frau. Rittergutsbesitzer v. Nathusius m. Bed. Herr Carl Ney m. Frau. Fräulein Meyer. Fabrikbesitzer Dieck m. Familie Gouvernante und Bed. Herr Brainin. Rittergutsbesitzer Freiherr v. Bülow. Oberleutnant a. D. u. Rittergutsbesitzer Schmidt von Schwind. Frau Sliuter m. Familie u. Bed. Konsul Hedmann. Rittmeister von Buch u. Frau. Frl. Schmidt von Schwind. Rittergutsbesitzer Staunau u. Frau. Herr Gärtner. Frau Guggenheimer. Herr v. L'Estog. Herr Fahrnich v. Pentz. Herr zur Nedden. Frl. Bischof. Herr Lebr. Herr von Hasselt u. Frau. Frau von Hasfeld. Frl. van Priemdyk. Hauptmann Ström und Frau. Mr. and Mrs. Müller und Bed. Miss Müller. Rittergutsbesitzer Wrede. Herr J. Jacques m. Frl. Tochter. Rittergutsbesitzer von Diest. Referendar von Diest. Herr Koppel. Staatsanwalt Dr. Latz u. Frau. Herr van Oldenborgh u. Frau. Frau Konsul Dubois. Frau zur Nedden.

Im Luftkurort Weisser Hirsch bei Dresden

vereinigen sich bekanntermassen so viele natürliche Vorzüge, dass der Ruf der hier erzielten Heilerfolge weit über Deutschlands Grenzen gedungen ist. Weniger bekannt dürfte sein, dass Weisser Hirsch sich auch für Erholungsbedürftige, die keine Kur gebrauchen wollen, sowie für Nachkuren vorzüglich eignet. Es bieten zu diesem Zwecke — völlig unabhängig von dem weltberühmten Dr. Lahmann'schen Sanatorium — das hiesige Kurhaus, viele Privatvillen und Pensionen vorzügliche Verpflegung und Unterkunft. Die ozonreiche, heilsame Höhenluft, ebene Spaziergänge und absolute Ruhe in dem herrlichen Kurparke garantieren für völlige Erholung nach anstrengender Bade- und Trinkkur. Das ganze Jahr geöffnet! Aller Komfort, öffentliches Luftbad, neue Lesehalle vorhanden! Man befrage den Arzt! Weisser Hirsch ist von überall her in rascher und bequemer Fahrt zu erreichen und hat mehrfache Strassenbahnverbindung mit der Residenz Dresden.

Alles Nähere, Prospekte etc. durch die **Gemeindeverwaltung.**

10672

Das Nachtlokal Wiesbadens Künstler-Musik

In Vorbereitung ab 15. Febr.:

Ein Fest auf
Griechenland.

Englisches Buffet
Taunusstrasse 27
Besitzer Gustav Wolf

Französ. Küche
die ganze Nacht

10631

Das Nachtlokal Wiesbadens

Töchter-Pensionat Schmidt-Giudice, Kesselbachstr. 4 10677

an den Walkmühl-Anlagen

Gründl. Ausbildung in Küche und Haushalt. Fortbildung in Sprachen, Wissenschaften, Musik, Malen, Hand-u. Kunstarbeiten. Hiesige junge Mädchen (über 14 Jahre) können sich an unseren Fortbildungskursen beteiligen. — Schonungsbedürftige Kinder, die die Schule nicht besuchen können, erhalten bei uns sorgsam Unterricht. — Prima Referenzen.

Näheres durch die Vorsteherinnen
E. Schmidt u. M. Giudice.

Villa Schaare

Nerobergstrasse 7 (Nerotal)
empfehl. gemütl. Winter-Aufenthalt bei ermäss. Preisen. Aller Komfort. Fernsprecher 1759.
10715 Deutscher Offiz.-Verein.

Bei Rheuma, Gicht u. Neuralgie Nervosität, Ermatt. u. allg. Körper- schwäche wirkt Apotheker Naschold's verstärkt. Fichtennadel- Franzbranntwein

Äusserst wohltuend und wirksam
und ist zur Massage unentbehrlich;
ärztlich erprobt und empfohlen;
1000fache Anerkennungen. Export
nach allen Ländern. In Wiesbaden
nur Drogerie Moebus, Taunus-
strasse 25. Telefon 2007. 10691

Pension Villa Monbijou Wiesbaden 10815 Paulinenstrasse 4

f. ruh. Lage direkt a. d. Kuranlag.
2 Min. v. Kurhaus. Familienpens.
1. Rang m. a. Hotelkomf. Thermal-
u. Süsswasserbäder. Bäder in jeder
Etage. Lift. Elektr. Licht. Vorzgl.
Küche, auf Wunsch Rücksicht a.
Diät. Pens. incl. Zimmer u. Heiz.
6—12 Mk. Gemütl. Winteraufenth.
b. erm. Preisen. Fernruf 646
Besitzerin: **Emma Kruse.**

Berlitz School of Languages Luisenstrasse 7

Englisch, Französisch,
10601 Italienisch.
Deutsch für Ausländer.

Gallensteine

werden durch ein ganz einfaches,
natürliches Mittel allmählich, aber
sicher u. schmerzlos aufgelöst. Kein
Geheimmittel, keine Medicin. Von
berühmten Ärzten empfohlen. Näheres
durch Frau von Barby, Weimar Villa
Rapha. 10858

Wir reparieren
Ihre Schirme schnell
und preiswert. Sie
sparen Geld dabei.
Grosses Lager in
Schirmen und Stöcken
Molz & Forbach
G. m. b. H.
Telephon 3629.
10649 Webergasse 14.

Eleg. Blumen

für Toiletten und Hute, stets Neu-
heiten. **Brutkränze** in allen
Preislagen, lose **Myrten u. Blüten**,
Vasenblumen u. Laubzweige
für Zimmerdekoration.

B. von Santen
Kunstblumengeschäft 10705
12 Mauritiusstrasse 12.

Von der Reise zurück: Dr. Simon.

Hauptbahnhof- Restaurant WIESBADEN.

Hervorragend ventilerte Restaurationsräume mit angenehmen Seitennischen, schöner Speisesaal und Frühstücks-
zimmer, prachtvolle Veranda, **hochgelegene Terrasse mit weitem Blick über die Stadt und**
das Taunusgebirge. Internationaler Treffpunkt Tag und Nacht geöffnet.
Anerkannt gute Küche, reichhaltige Tageskarte mit allen Delikatessen, der Jahreszeit entsprechend. Vorzüglicher
Kaffee, eigene Konditorei. — Grosse Auswahl in Schnittchen und kalten Speisen. — Feinster Saftschinken, Rot-, Leber-
und Zervelatwurst, auserwählter Malossol- und Schippkaviar.

Weine aus ersten und besten Lagen des Rheins, der Nahe, Pfalz, Mosel, Saar u. Ruwer.
Deutsche Rotweine. Feine Bordeaux- und Burgunder-Weine, Schloss-Abzüge. Deutsche Schaumweine.
Französische Champagner. Deutsche und französische Kognake. Macholl, Frapin, Hennessy und Premier.
Echte deutsche, holländische und französische Liköre. Cherry Brandy, Half en half, Benedictine.
Alte erstklassige natürliche Mineralsauerbrunnen. Zitronen- u. Himbeerlimonaden. Eis- u. Eisgebäck.
Zigarren aus Havanna, Sumatra, Mexiko, Kuba u. Tabaken, Bock & Co., H. Upmann.
Henry Clay. — Wohlgepflegte Helle, Münchener, Kulmbacher und Fürstenberg-Biere.
Fritz Krieger, Hoflieferant u. Hoftraiteur.

Bekanntmachung.

Ordnung
für die
Erhebung einer Kurtaxe.

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 7. April 1911 wird folgende Ordnung erlassen.

§ 1. Kurtaxpflicht. Jeder Fremde, der länger als fünf Tage — einschließlich des Tages der Ankunft — in Wiesbaden verbleibt, wird als Kurtagst betrachtet und ist verpflichtet, für die gesamte Dauer seines hiesigen Aufenthalts Kurtaxe zu zahlen, deren Betrag sich nach den nachfolgenden Bestimmungen regelt.

Ausgenommen sind Fremde, die als sogenannter Hausbesuch bei hier wohnenden Familien unentgeltlich Aufnahme finden, und solche, die nachweisen, dass ihr hiesiger Aufenthalt ausschliesslich anderen Zwecken, als denjenigen der Kur, der Erholung oder der Unterhaltung dient.

§ 2. Kurtaxkarten. Als Quittung über die erfolgte Zahlung der Kurtaxe werden Kurtaxkarten ausgestellt. Es werden Karten mit voller Berechtigung (Vollkarten) und Karten mit teilweisen Berechtigungen (Teilkarten) ausgestellt.

Die Vollkarte berechtigt zum Besuche des Kurhauses und des Kochbrunnens nach Massgabe der unten folgenden Bestimmungen.

Wer auf die Vollkarte verzichtet, erhält auf Antrag anstatt der Vollkarte eine Teilkarte und zwar nach seiner Wahl entweder eine Kurhauskarte oder eine Kochbrunnenkarte ausgestellt.

§ 3. Die Kochbrunnenkarte berechtigt zum Besuche des Kochbrunnens und der Trinkkur und der daselbst stattfindenden Konzerte.

Die Kurhauskarte berechtigt zum Besuche der sämtlichen dem Verkehr übergebenen Räume des Kurhauses und aller regelmässigen Konzerte im Kurhaus und im Kurgarten. Zum Besuche der Künstlerkonzerte und besonderer Veranstaltungen berechtigt die Karte nicht.

Die Vollkarte berechtigt in diesem Umfange (Abs. 1 u. 2) zum Besuche des Kochbrunnens und des Kurhauses.

§ 4. Beikarten. Wer eine Hauptkarte löst, kann für die in seiner Begleitung befindlichen Personen, soweit es sich um Familienmitglieder, Hauslehrer, Erzieher, Erzieherinnen, Sekretäre oder Sekretärinnen handelt, statt der Hauptkarten die im Tarif vorgesehenen Beikarten lösen. (Für die Benutzung des Kochbrunnens allein werden solche Beikarten jedoch nicht ausgestellt.)

Als Familienmitglieder werden nur Ehegatten, minderjährige Söhne, zum Haushalt zählende unverheiratete Töchter, Pflege- und Enkelkinder angesehen.

Beikarten werden nur für die Dauer der zugehörigen Hauptkarte ausgestellt.

§ 5. Tarif. Die Kurtaxe beträgt bei Berechtigung zur Benutzung

bei einer Aufenthaltsdauer, in welche die ersten fünf Aufenthaltstage mitgerechnet werden von	des Kochbrunnens und Kurhauses einschliesslich Garderobe		des Kurhauses einschliesslich Garderobe		des Kochbrunnens
	Hauptkarte	Beikarte	Hauptkarte	Beikarte	
10 Tagen	10	6	7	4	4
3 Wochen	20	12	14	8	8
6 Wochen	35	22	24	14	14
3 Monaten	50	30	35	20	20
6 Monaten	60	40	45	25	25
12 Monaten	70	50	55	30	30

Bei Verlängerung des Aufenthalts über die Zeit hinaus, für welche Kurtaxe bezahlt ist, kann der Fremde der weiteren Zahlungspflicht nach seiner Wahl in folgender Weise genügen:

1. Zu allen gelösten Karten können beliebig oft Kurtaxkarten (Haupt- und Beikarten) für die Dauer von 10 Tagen und zwar nach Wahl sowohl Vollkarten wie Teilkarten gelöst werden.

2. Der Umtausch von gelösten Kurtaxkarten (Haupt- oder Beikarten) gegen länger gültige — und zwar nach Wahl Vollkarten oder Teilkarten — ist nur dann zulässig, wenn der Wert der neuen Karte den Wert der bisher gelösten Karte übersteigt; der Gesamtwert der bisher gelösten Karten wird dann auf die neue Karte angerechnet. Für nicht voll ausgenutzte Karten findet eine Rückvergütung nicht statt.

§ 6. Jedem Fremden, der innerhalb der ersten fünf Tage seines Aufenthaltes keine Kurtaxkarte gelöst hat, wird eine Karte nach seiner Wahl durch den Erheber zugestellt und der Betrag dafür sofort eingezogen.

Es liegt daher im Interesse der Fremden sofort eine Karte zu lösen, damit sie gleich mit Beginn ihres hiesigen Aufenthalts in den Genuss der mit dem Besitze der Kurtaxkarten verbundenen Berechtigungen gelangen.

Jedem Fremden, der nicht rechtzeitig vor Ablauf der Zeit, für welche die Kurtaxe bezahlt war, eine neue Kurtaxkarte, gemäss den Bestimmungen in § 5 d. O. löst, wird eine Kurtaxkarte der zuletzt bezogenen Art (Voll- oder Teilkarte) von dem Erheber zugestellt und der Betrag dafür sofort eingezogen.

§ 7. Für auswärtig wohnende approbierte Aerzte und für deren Ehefrauen, minderjährige Söhne und unverheiratete Töchter werden gegen Ausweis auf Ansuchen taxfreie Karten ausgestellt, die zum Besuche des Kurhauses und des Kochbrunnens in dem gleichen Umfange wie die Vollkarten berechtigen.

§ 8. Befreiung von der Kurtaxe sind, sofern sie keinen Anspruch auf den Besuch des Kurhauses, der Konzerte und des Kochbrunnens machen

1. Zur Kur hierhergesandte Militärpersonen ohne Offiziersrang.

2. Kinder unter 10 Jahren und Dienstboten, die zum Hausstande der Kurgäste gehören.

§ 9. Personen, die ihre Hilfsbedürftigkeit durch amtliche Zeugnisse nachweisen und den betreffenden Antrag an die städtische Kurverwaltung stellen.

§ 10. Die Kurtaxkarten müssen beim Besuche des Kurhauses und des Kochbrunnens dem Aufsichtspersonal vorgezeigt werden.

Sie lauten auf den Namen des Kurgastes und sind nur persönlich gültig. Missbräuchliche Benutzung verstösst gegen strafgesetzliche Bestimmungen und hat Räumung der Karte zur Folge.

§ 11. Beschwerden über die Erhebung der Kurtaxe sind schriftlich an die Kurverwaltung zu richten. Sie haben keine die Zahlung der Kurtaxe aufschiebende Wirkung.

§ 12. Wohnunggeber, die der ihnen obliegenden An- und Abmeldepflicht bei ihnen eingekerkerten Personen nicht genügen oder bezüglich des Aufenthalts dieser Personen in der Stadt Wiesbaden wesentlich unrichtige Angaben machen, haften der Stadtverwaltung für den ihr dadurch verursachten Ausfall an Kurtaxgeldern, abgesehen von eventueller strafrechtlicher Verantwortung.

§ 13. Tageskarten. Es werden zum Besuche des Kurhauses und der regelmässigen Konzerte für einen Tag berechtigte Karten ausgestellt und zwar Tageskarten zu 1.50 Mk., gültig für den ganzen Tag, Eintrittskarten zu 1 Mk., zum einmaligen Eintritt berechtigt.

Zum Besuche des Kochbrunnens und der Trinkkur werden Tageskarten, gültig für den ganzen Tag zu 50 Pfennig, zum einmaligen Eintritt berechtigt zu 40 Pfennig ausgestellt.

§ 14. Diese Bestimmungen treten mit dem 15. Juni 1911 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Kurtaxordnung vom 27. Dezember 1909 ausser Kraft.

Wiesbaden, den 12. April 1911. Der Magistrat.

Genehmigt durch Beschluss des Bezirks-Ausschusses vom 24. Mai 1911. (B. A. 635/11).

Rheinische Handelsschule

Inhaber und Leiter: **Heinrich Leioher**,
Bücherrevisor und kaufmännischer Sachverständiger. Mitglied des Vereins Deutscher Handelslehrer.

Kirchgasse 64. Walhalla-Ecke. Fernspr. 3766

Älteste kaufmännische Fachschule am Platze

Unterricht in sämtlichen handelswissenschaftl. Fächern, namentlich in

allen Buchführungsarten, Rechnen, Korrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben. Fremde Sprachen.

Prospekte gern zu Diensten. 10868

**Schloss-Hotel Riviera Pension**

in CASTAGNOLA bei Lugano (Luganersee)

Herbst-, Winter- und Frühlingsaufenthalt - 330 m über Meer.

Angenehmster Luftkurort in der Südschweiz.

Ruhiges, vornehmes Haus in anerkannt schönster Lage, staubfrei, sonnig und gegen Norden vollständig geschützt. Als Winteraufenthalt ärztlich empfohlen. **Grosser Garten** mit

tropischer Vegetation. Moderner Komfort und renommierte Küche. Diät. Zentralheizung. Bäder. **Temperatur 3° wärmer als Lugano-Paradiso**, 1° wärmer als Locarno. Pensionspreise von 7 bis 12 Frs. pro Tag, je nach Lage der Zimmer. Prospekte und Auskunft von den Besitzern:

P. Weber & Co., Castagnola-Dorf bei Lugano.

**Fechtsport-Verein Wiesbaden**

Gegründet 1899.

Pflege der modernen Waffen.

Fechtboden: Turnhalle der höheren Mädchenschule am Schlossplatz.

Eingang: Mühlgasse 2.

Fechtsstunden: Dienstag und Donnerstag, abends von 8—10 Uhr.

Vereinslokal: Hotel „Europäischer Hof“ Langgasse 32—34.

Fechtlehrer: Herr Luigi Gabiati.

Gäste, sowohl Amateurfechter wie Interessenten, sind willkommen.

Villa Carolus

Nerotal 5

Feines, bestempfohlenes Haus, beste Lage, nahe Kochbrunnen u. Wald, dir. a. d. Anlagen. Diät. Küche.

Garten, Bäder, elektr. Licht. 10797

Inh.: Frau H. Bradke-Helferich.

Die Tante . . . Frl. Mühlbacher.

Die Base . . . Frl. Schneider.

Der Kaiserliche . . . Herr Becker.

Kommissar . . . Herr Becker.

Der Standsbeamte Herr Pracht.

Das Kind „Kummer“ Martha Hunkel

Verwandte, Freunde u. Freundinnen

Butterfly's; Diener. Nagasaki. — In unserer Zeit.

— Keine Ouvertüre — Es findet nur nach dem ersten Akt eine Pause (von 15 Minuten) statt.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9¼ Uhr.

Erhöhte Preise.

Residenz-Theater.

Eigentümer und Leiter:

Dr. phil. Herman Rauch.

Fernsprecher 49.

Mittwoch, den 19. Februar 1913.

Dutzend- und Fünfzigerkarten gültig gegen Nachzahlung auf I. Rangloge, I. Rangbalkon, Orchestersessel und I. Sperrst. 1 Mk., II. Sperrst. 50 Pfg., II. Rang und Balkon 25 Pfg.

Straussfedern-Manufaktur

: Blanck :

Engros Wiesbaden Detail

Friedrichstr. 39, I. Stock,

Ecke Neugasse.

Grösstes u. reichhaltigst.

Lager. Billigste Preise.

Beste Bezugsquelle.

Operetten-Theater.

Mittwoch, den 19. Februar 1913.

Einmaliges Gastspiel des I. Operetten-

tenors Walter Mertz-Ludemann.

Morgen wieder lustig.

Operette in 3 Akten von Wilhelm

Jacoby. Musik von Heinz Lewin.

Personen.

Jérôme Napoleon, König

von Westfalen

W. Mertz-Ludemann a. G.

Graf Rolf von Melsungen,

Landedelmann. Erich Flügge

Gräfin Charlotte,

dessen Gemahlin Camilla Borel

Baron Nikodemus von

Katzenellenbogen,

Hofmarschall. Emil Nothmann

Baronin Amalia,

dessen Gemahlin Martha Krüger

General Schneegans

Heinz Wendenböter

Oberst Müller, Kommandeur

der Königl. Leib-

garde. Willi Rücker

Anne Marie, Kammerzofe

der Gräfin. Elsa Müller

Florian, Reitknecht

des Grafen. Ernst Hohenfels

Frederik, Kammer-

diener. Octav Witte d'Albert

Marguerite. Hansi Klein

Nini. Mary Meissner

Therese. Naty Zindel

Fifi. Martha Roth

Florette. Irmg. Kaufmann

Lolo. Hanna Janetzki

Herren und Damen vom Hofe, Pagen,

Hofbedienstete, Soldaten der König-

lichen Leibgarde, sonstige Soldaten

Das Stück spielt zur Zeit Jérômes.

Der Schauplatz ist im 1. Akte Schloss

Wilhelmshöhe bei Cassel, im 2. der

Landsitz des Grafen, im 3. die

Festung Löwenburg.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10¾ Uhr.

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)

Telephon: Nr. 2692.

Mittwoch, den 19. Februar 1913.

Übern grossen Teich.

Lebensbild mit Gesang und Tanz in

5 Akten von Adolph Philipp.

Personen.

Christian Wörmann,

ein reicher

Bräuer. Adolf Willmann

Ernst. s. Kinder. Emma Christ

Emilie. s. Kinder. Magda Behrens

Baron Egon von

Schlippenbach. Ed. Heuberger

Heinrich Lehmkehl,

Bräuer. Alfred Dannert

Catharina, seine